# PARRBRIEF

August 2023



#### Die Flughühner

In Afrika gibt es eine merkwürdige Sorte Flughühner, und die haben ein Problem. Sie leben mitten in der Wüste Sahara, und oft sind die Plätze, an denen sie nisten weit entfernt von Wasserstellen. Deswegen müssen sie viele Kilometer weit fliegen, um etwas trinken zu können. Das macht den erwachsenen Vögeln keine großen Schwierigkeiten. Nur die frisch geschlüpften Küken, die würden fern von jedem Wasser verdursten, "wenn diesen Flughühnern nicht ein raffinierter Trick eingefallen wäre". Oder besser ausgedrückt, wenn nicht der Schöpfer der Welt und der Natur dafür sorgte, dass dieser Evolutionsprozess bei den Flughühnern möglich wurde.

Die männlichen Tiere tauchen an der Wasserstelle ihr Gefieder tief ins Wasser ein, damit es sich wie ein trockener Schwamm aufsaugen kann. Dann fliegen sie nass und schwer die vielen Kilometer zurück zu ihren

ST. //ENAS KOBLENZ-STOLZENFELS Jungen. Die nehmen die nassen Federn ihres Vaters in den Schnabel und saugen das Wasser heraus. Das geht so lange, bis die kleinen Flughühner herangewachsen sind und zum ersten Mal die Eltern selbst zum Wasser begleiten können. Bis zu 40-50 Kilometer können zwischen Wasser und Nistplatz liegen. Und die Frage liegt auf der Hand, warum sie nicht näher am lebenswichtigen Wasser ihre Eier ausbrüten. Die Antwort ist wohl, dass sie draußen in der Wüste relativ sicher vor hungrigen Raubvögeln und anderen Raubtieren sind. Sie bezahlen die Sicherheit vor ihren Feinden, ihr Überleben, mit diesen anstrengenden Wassertransporten.

Mir kam der Gedanke, dass auch wir uns gewissermaßen mit den Problemen afrikanischer Flughühner herumzuschlagen haben.

Am liebsten hätten wir natürlich alles beieinander: Die südliche Sonne des Mittelmeeres und den gut bezahlten Arbeitsplatz in Wohnungsnähe, den Spaß und die Last, die Pflicht und die Muße, aber wann gelingt dies einem schon? Für die meisten von uns gibt es diesen großen Abstand, sozusagen zwischen Nist- und Wasserplatz. Deswegen sind wir mobil, reisen viel, holen uns wochenweise, was wir auf Dauer nicht haben können. Wir haben gelernt unsere Zeit ein- und aufzuteilen. Gut, wenn wir Mittel und Möglichkeiten haben aus dem Alltagstrott ein paar Tage auszubrechen und irgendwo andersmal richtig aufzutanken.

Wie durstige Flughühner trinken wir uns weit was weg von zu Hause, satt mit Farben und Gerüchen, sammeln Kraft und Ideen, bevor wir uns wieder auf den Heimweg machen. Vielleicht ist es gerade die räumliche Distanz, der Abstand in Kilometer, der uns auch den inneren Abstand finden lässt.

In den Pausen, zwischen den Alltagswochen, kann ich auch der Frage nachgehen, was mich hält und wer mich trägt. Wenn es gut geht, finde ich auch meine Antwort darauf. Sowie durstige Vögel nach langem Flug das Wasser finden.

Eins haben uns diese afrikanischen Flughühner voraus: Sie geben von dem Wasser, mit dem sie sich selbst satt gemacht haben, auch etwas ab, an die, die nicht mitkommen konnten. Diese Technik haben wir noch nicht entwickelt. Die nach dem Urlaub herum gezeigten Bilder, können es ja nicht sein. Wir müssen lernen davon zu sprechen, was in uns drin gereift ist. Unsere Fragen, Einsichten und Erlebnisse nicht in uns begraben, sondern anderen mitzuteilen versuchen. Vielleicht gelingt es ja, wenn wir den Anfang machen und davon zu reden beginnen.

(Impuls aus dem Artikel nach H. Wegner-Nord in "Leben")

Wir wünschen allen eine schöne und erholsame Sommer- und Urlaubszeit!

Pfr. G. Reinert, E. Koch

### Gottesdienst - Ordnung

Samstag,	05.08.	18. Sonntag im Jahreskreis 17:30 Uhr Vorabendmesse Zelebrant: Arnsteiner Patres Sonderkollekte St. Menas
Sonntag,	13.08.	19. Sonntag im Jahreskreis
		10:00 Uhr Hochamt; Zelebrant: Pfr. G. Reinert
Dienstag,	15.08.	Maria Aufnahme in den Himmel
Samstag,	19.08.	20. Sonntag im Jahreskreis
		17:30 Uhr Vorabendmesse;
		Zelebrant: Pfr. G. Lacher
		Segnung mitgebrachter Kräuter
Sonntag,	27.08.	21. Sonntag im Jahreskreis
		10:00 Uhr Hochamt; Zelebrant: Pfr. G. Reinert

## Lektoren\*innenplan:

Sa 05.08.: D. Hoffmann

So 13.08.: B. Kessler, E. Neuland-Stüber

Sa 19.08.: D. Hoffmann

So 27.08.: U. Wolff-Krieger, P. Rosenbach

#### Veranstaltungen - Termine - Hinweise

#### Seniorenbegegnungsstätte:

Im August findet kein € Treffen statt – Sommerpause. Nächstes Treffen ist dann wieder am 21.09.23.

#### Vorankündigung:

Am 17.09.23 werden wir wieder eine Wallfahrt nach Kamp-Bornhofen durchführen. Wer kann und will, kann sich zu Fuß auf den Weg machen und für die weniger mobilen Teilnehmerinnen organisieren wir eine Mitfahrgelegenheit. Bitte telefonisch melden bei E. Koch, Tel.: 0261/54447.

# Kräuterweihe zum Fest Mariä Himmelfahrt am 19.08.2023 in der Vorabendmesse in St. Menas

Die Kräuterweihe ist ein alter Brauch in unserer kath. Kirche. Schon von den frühen gallischen und germanischen Stämmen wird überliefert, dass sie Kräuter gesammelt und zum Essen und zu Teeaufgüssen verwendet haben. Im Mittelalter wurde dieser Brauch christianisiert. So werden seit dem 7. Jahrhundert am Fest Maria Himmelfahrt (15. August) Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit in den Gottesdienst gebracht. Dort werden sie dann gesegnet. Der Legende nach haben die Jünger Jesu, als die das Grab Mariens öffneten, nicht den Leichnam, sondern Rosenblüten und Kräuter gefunden. Daraus entwickelte sich der Brauch, Kräuter an Maria Himmelfahrt zu weihen.

Je nach Region bestehen die Kräuterbuschen, auch Krautwisch genannt, aus insgesamt: z.B. 7 (Schöpfungstage), 9 (3x3 für die hl. Dreifaltigkeit), 14 (Zahl der Nothelfer) oder 72 (6x12 Zahl der Jünger Jesu), usw., verschiedenen Kräutern und Heilpflanzen.

Die geweihten Kräuter können als Trockenblumen in einer Vase zuhause aufbewahrt oder als Strauß aufgehangen werden – als Segen und Schutz für Mensch und Tier, Haus und Wohnung, gegen Unwetter und Blitzschlag...

Kath. Pfarrgemeinde St. Menas, Waldweg 3, 56075 Koblenz-Stolzenfels. Tel: 0261/53779, E-Mail: menas@arcor.de; <u>sanktmenas56@gmail.com</u>; Internet: sankt-menas-koblenz.de; Bankverbindung: VB RHN IBAN: DE91 5609 0000 0007 0927 45; BIC: GENODE51KRE